

# Ein fast perfekter Banküberfall

Krimikomödie in 3 Akten von Peter Futterschneider



## **Inhalt:**

Eigentlich sollte es ein perfekter Banküberfall werden. Wenn da nicht die Wertschätzung gewesen wäre. Wertschätzung ist das Schlagwort, wenn es um Arbeitsbedingungen geht. Es sind die weichen Faktoren, die einen guten Arbeitsplatz ausmachen. Das macht vor der Unterwelt nicht halt, zudem inzwischen auch dort der Fachkräftemangel Einzug gehalten hat. Gangsterbosse stehen heute vor neuen Herausforderungen, wenn es um die Mitarbeiterführung geht, so auch Hotte, Kopf einer Bande von Bankräubern. Von Vorgesetzten wird viel verlangt, jeden Tag, jede Stunde, jeden Augenblick. Dessen ist sich Hotte durchaus bewusst und er ist wirklich um seine Mannschaft bemüht. Ein Banküberfall ist jedoch nicht der richtige Zeitpunkt, um eine Debatte über die viel gepriesene Wertschätzung vom Zaun zu brechen. Und so kommt, was kommen muss: Ein sorgfältig geplanter Banküberfall gerät aus den Fugen, das Ziel eines perfekten Banküberfalls wird um Längen verfehlt.

**Spieldauer:** ca. 90 Min.

**Personen:** 9 (4 m / 5 w oder 5 m / 4 w)

<b>Dieter</b>	Bankangestellter und Filialleiter
<b>Hilde</b>	Bankangestellte
<b>Sigrid</b>	Bankangestellte
<b>Hotte</b>	leitender Bankräuber
<b>Max</b>	angestellter Bankräuber
<b>Wolle</b>	angestellter Bankräuber
<b>Gesine</b>	Bankkundin
<b>Klara</b>	Reinigungskraft
<b>Dr. Sander</b>	Vorstandsmitglied der Bank (m/w variabel)

**Bühnenbild:** (vom Zuschauer aus gesehen)

Schalterraum einer Bank. Links der Eingang als offener Durchgang, daran anschließend ein Tisch mit 3 Stühlen für Kunden sowie z.B. Regal oder Prospektständer mit Formularen und Werbematerial. In der Mitte eine Tür zum WC, daneben eine Tür zum Trakt, in dem sich u.a. das Büro von Dieter, die Teeküche und der Tresorraum befinden. Im Text wird das als Bürotrakt bezeichnet. Rechts der Bankschalter/Banktresen mit diversen Ausstattungsmerkmalen (PC, Monitor etc.). Hinter dem Banktresen müssen Hilde und Sigrid (stehend) Platz finden. Klara nutzt einen Staubsauer, der möglichst viel Krach machen sollte und auf der Bühne aktiv benutzt wird.

## Regieplaner:

Akt	Szene	Titel der Szenen	Dieter	Hilde	Sigrid	Hotte	Max	Wolle	Gesine	Klara	Sander
Anzahl Einsätze			114	91	70	146	57	72	80	82	32
1	1	Umstrukturierungen		X	X						
	2	Die neue Teamleitung	X	X	X						
	3	17:30 Uhr	X	X	X					X	
	4	Kurz vor Geschäftsschluss	X	X	X				X	X	
	5	Das Stockholm-Syndrom		X	X					X	
2	1	Überfall	X	X	X	X	X	X	X	X	
	2	Fesselungskünstler	X	X	X	X	X	X	X	X	
	3	Fluchtversuch	X	X	X	X	X	X	X	X	
	4	Wo ist der Tresor?	X	X	X	X	X	X	X	X	
	5	Diskussionen	X	X	X	X	X	X	X	X	
3	1	Noch immer kein Code	X	X	X	X	X	X	X	X	
	2	Das Angebot	X	X	X	X	X	X	X	X	
	3	Stuhlkreis	X	X	X	X	X	X	X	X	
	4	Der Vorstand kommt	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	5	Das Blatt wendet sich	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	6	Unter der Tastatur	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	7	Erneute Wende	X	X	X	X	X	X		X	X
	8	Die neue Filialleitung	X	X	X					X	

## Musikvorschläge:

Bei nachfolgenden Musikvorschlägen handelt es sich um Instrumentalmusik, die als Intro zu den 3 Akten und auch als Einspieler - z.B. bei der chaotischen Fesselungsaktion der Bankräuber – einen amüsanten Kontrast zum Thema Banküberfall bildet. In der Detailsuche auf der Website des Anbieters musicfox kann man die Stücke unter Angabe der jeweiligen Nummer MF... anhören: <https://www.musicfox.com/detailsuche/>

Sunshiny Day MF-7937 | 85 BPM | E-Dur

This Lovely Day MF-9458 | 170 BPM | Es-Dur

Dirndl Twister MF-11964 | 165 BPM | A-Moll

French Ride MF-8809 | 150 BPM | G-Dur

Lizenzen zur Verwendung können von musicfox UG erworben werden – GEMA-frei. Die Konditionen für Bühnen sind hier zu finden: <http://www.musicfox.com/theater/>

## I. Akt

### I, 1. Szene – Umstrukturierungen

**Hilde, Sigrid**

*(Hilde und Sigrid stehen beide hinter dem Tresen und arbeiten)*

**Hilde:**

Du, Sigrid, soll ich dir mal was sagen?

**Sigrid:**

Warum fragst du mich das?

**Hilde:**

Warum frage ich was?

**Sigrid:**

Naja, warum fragst du mich, ob du mir mal was sagen sollst?

**Hilde:**

Das sagt man eben so.

**Sigrid:**

Vielleicht du, ich nicht.

**Hilde:**

Also, soll ich?

**Sigrid:**

Meine liebe Hilde, du lässt dich sowieso nicht davon abhalten.

**Hilde:**

Früher war ich motivierter im Job.

**Sigrid:**

Das überrascht mich nicht. Und soll ich dir mal was sagen?

**Hilde:**

Hah! Jetzt hast du es auch gesagt: Soll ich dir mal was sagen.

**Sigrid:**

Das habe ich doch nur gesagt, weil du es eben gesagt hast.

**Hilde:**

Ach so.

**Sigrid:**

Mir geht es genauso. Ich war früher erheblich motivierter.

**Hilde:**

Daran ist nur die Umstrukturierung schuld.

**Sigrid:**

Welche Umstrukturierung meinst du? Die vor einem Jahr oder die vor drei Jahren oder die jetzt oder die, die dann doch nicht gekommen ist?

**Hilde:**

Alle, einfach alle. Es ist immer das gleiche. Die Zahlen stimmen nicht. Und anstatt dass man mal auf uns hört, die wir im Tagesgeschäft sind und nah an den Kunden, kommt da irgend so eine Beratungsfirma daher und macht neunmalklugen Vorschläge. Die sollen dann irgendwelche neunmalklugen

Führungskräfte umsetzen. Wenn die aber keine Ahnung von dem haben, was wir hier eigentlich machen, geht alles in die Hose.

**Sigrid:**

Du hast völlig Recht. Nur bei der Umstrukturierung, die dann doch nicht gekommen ist, ist nichts in die Hose gegangen.

**Hilde:**

Konnte es auch nicht, weil der Vorstand kalte Füße bekam und es gar nicht erst losgegangen ist.

**Sigrid:**

Das war die beste Entscheidung, die der Vorstand jemals getroffen hat.

**Hilde:**

Früher war man fein raus, wenn man bei der Bank gearbeitet hat. Heute kannst du das vergessen. Immer mehr online und uns will man wegrationalisieren. Und zu allem Übel werden wir massiv unter Druck gesetzt und sollen unseren Kunden Geldanlagen und Versicherungen andrehen. Ich bin Bankfachwirtin und keine Versicherungsvertreterin!

**Sigrid:**

Unsere neuen Führungskräfte kriegen nichts mehr geregelt, wissen aber alles besser. Um alles effektiver zu machen, sollen die jetzt entlastet werden.

**Hilde:**

Kann man machen, ist aber Mist. Denn Entlastung an einer Stelle bedeutet Belastung an anderer Stelle. Da wird nur was verschoben. Und wohin?

**Sigrid:**

Immer schön zu uns. Als wenn auf meiner Stirn geschrieben stände: Bitte belaste mich. Ich will aber nicht noch mehr belastet werden.

**Hilde:**

Dabei habe ich keine Angst vor der Arbeit, wenn diese denn sinnvoll wäre. Doch im Rahmen der Umstrukturierung müssen wir tausend Sachen dokumentieren und dazu noch ständig teambildende Maßnahmen durchführen. Das allein ist schon schlimm genug. Es reicht den Neunmalklugen aber noch nicht. Damit dieser neue Aufgabenwust richtig bewältigt wird, haben die jetzt Exekutiv-Teams gebildet. Auf Geschäftsstellenebene! Und was braucht ein Team? Eine Teamleitung. Und wer ist die neue Teamleitung?

**beide:**

Ein Mann!

## **I, 2. Szene – Die neue Teamleitung**

**Dieter, Hilde, Sigrid**

*(Dieter kommt aus Bürotrakt)*

**Dieter:**

Redet ihr von mir?

*(die Frauen antworten nicht, arbeiten weiter)*

**Dieter:**

Ihr habt doch wieder über mich gesprochen, habe ich Recht?

**Hilde:**

Soll ich dir mal was sagen?

*(Sigrid verdreht die Augen)*

**Dieter:**

Ich weiß nicht.

**Hilde:**

Wir sind immer gut miteinander ausgekommen, haben als Team funktioniert.

**Dieter:**

Aber ich war schon immer auch Filialleiter.

**Sigrid:**

Einer muss ja den Hut aufhaben, wenn die Bank überfallen wird. Dafür ist immer der Filialleiter zuständig.

**Hilde:**

Jede Filiale braucht auch eine Filialleitung und in Gottes Namen, es war schon ok, dass sie dich zum Filialleiter gemacht haben.

**Sigrid:** *(zu Hilde)*

Obwohl du deine Ausbildung viel besser als er abgeschlossen hast.

**Dieter:**

Es kommt eben nicht nur auf die Prüfungsnoten an.

**Hilde:**

Aber warum musst du auch noch Teamleiter sein? Warum überhaupt brauchen wir zwei Leitungsfunktionen in einer Bankfiliale mit drei Personen?

**Dieter:**

Ich habe mich nicht darum gerissen. Und trotzdem, immerhin habe ich im Gegensatz zu euch Führungserfahrung.

**Hilde:**

Mal eine ganz andere Frage: Warum ist der Herr Teamleiter eigentlich aus seinem Teamleitungsbüro gekommen?

**Dieter:**

Weil ich euch Wertschätzung entgegenbringen möchte.

**Hilde:**

Ich habe eher den Eindruck, dass du uns kontrollieren möchtest.

**Dieter:**

Eben weil ich euch wertschätze, euch und eure Arbeit.

**Sigrid:**

Da kannst du noch so schön daherreden, das ist eine Kontrolle.

**Dieter:**

Wie wäre es mit einer spontanen Pause? Wartet kurz. *(verschwindet im Bürotrakt)*

**Hilde:**

Dieter nervt.

**Sigrid:**

Hat er als Filialleiter schon immer.

**Hilde:**

Seit er sich auch noch Teamleiter nennt, ist es schlimmer geworden.

*(Dieter kehrt zurück mit 3 Flaschen Limo, Bionade oder ähnlich, hat eine Broschüre dabei)*

**Dieter:**

Setzen wir uns doch.

*(sie setzen sich an den Tisch, Dieter öffnet und verteilt die Flaschen)*

**Dieter:**

Ich habe dem Vorstand einen Vorschlag gemacht.

*(Hilde und Sigrid schauen entgeistert)*

**Hilde:**

Ich weiß nicht, ob das so eine kluge Idee ist, unsere Filiale hier in der Gerberstraße in den Fokus des Vorstandes zu rücken.

**Sigrid:**

So wie vor 3 Jahren, als du unsere Filiale als Pilotfiliale im Umstrukturierungsprozess vorgeschlagen hast.

**Dieter:**

Leider wurden wir damals nicht berücksichtigt.

**Sigrid:**

Zum Glück.

**Dieter:**

Habt ihr schon einmal von GLTW (*englisch aussprechen*) gehört?

**Sigrid:**

Ich kenne nur GNTM (*englisch aussprechen*).

**Dieter:**

Häh?

**Sigrid:**

Germanys Next Top Model.

**Dieter:**

Ach so.

**Sigrid:**

Du dachtest sicher Germanys Next Teammodel.

**Dieter:**

Verstehe ich nicht. Ist auch egal. GLTW steht für Great Location To Work.

**Sigrid:**

Great Location To Work?

**Hilde:**

Ist das eine neue Reality Show auf RTL 2 oder so was?

**Dieter:** *(hält die Broschüre hoch, steht auf, liest vor)*

Mit der Great Location To Work Zertifizierung zeigen Sie, dass Ihre Unternehmenskultur vorbildlich ist und dass Sie attraktiver Arbeitgeber sind. Wir unterstützen Sie dabei, ihre Arbeitsplatzkultur zu strukturieren und zu verbessern. Durch unsere qualifizierten Mitarbeiterbefragungen erhalten Sie wertvolle Erkenntnisse über die Zufriedenheit Ihrer Teams. Werden Sie ein erfolgreicher Arbeitgeber: Mit der Great Location To Work Zertifizierung.

*(selbstzufrieden wartet Dieter auf Anerkennung, die Frauen schauen gelangweilt, lassen sich Zeit mit einer Reaktion)*

**Hilde:**

Du möchtest also als Vorreiter glänzen und dich beim Vorstand damit profilieren, dass unsere Filiale eine Great Location To Work wird.

**Sigrid:**

Ein großes Lokal zum Arbeiten, das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen.

**Dieter:**

Ihr müsst das im Zusammenhang sehen. So können wir uns als Team noch mehr verbessern und am Ende wird das ganze Unternehmen davon profitieren.

**Hilde:**

Steckt nicht eher eine andere Absicht dahinter. Sagen wir mal deine Versetzung in die Zentrale, verbunden mit einer besseren Vergütung?

**Dieter:**

Seht ihr, genau das ist ein Grund dafür, bei uns mit GLTW anzufangen.

**Hilde:**

Eine bessere Vergütung?

**Dieter:**

Nein, ich meine die offensichtlich fehlende Wertschätzung eurerseits in Bezug auf meine Bemühungen, ein guter Teamleiter zu sein.

**Sigrid:**

Das musst du uns mal erklären.

**Dieter:**

Also, das ist so...

**Sigrid:**

Aber nicht jetzt.

**Dieter:**

Ihr wisst aber schon, dass ich euch gerade in diesem Augenblick meine größte Wertschätzung entgegenbringe. *(zeigt auf die Flaschen)* Kühle Getränke, eine bezahlte Pause, damit ihr euch vom Arbeitsstress erholen könnt.

**Hilde:**

Als Nächstes willst du uns noch weismachen, dass wir uns glücklich schätzen sollten, während der bezahlten Arbeitszeit pinkeln gehen zu dürfen.

**Dieter:**

Immerhin seid ihr nicht mehr die Jüngsten und wir wissen alle, dass Frauen im Alter dauernd aufs Klo rennen müssen.

**Hilde:**

Warte ab, bis deine Prostata sich meldet, dann sprichst du nicht mehr so respektlos über uns Frauen.

**Sigrid:**

Und überhaupt, was ist mit deinen Raucherpausen?

**Dieter:**

Was soll damit sein?

**Sigrid:**

Die gehen bei dir noch on top drauf, während wir nur aufs Klo gehen.

**Dieter:**

Aber darum geht es hier doch nicht.

### **I, 3. Szene – 17:30 Uhr**

**Dieter, Hilde, Sigrid, Klara**

*(Klara erscheint, zu Beginn ihrer Reinigungstätigkeit geht sie zur Vorbereitung immer in den Bürotrakt und kommt mit Putzutensilien und Staubsauger zurück)*

**Klara:**

Hallo zusammen.

**Sigrid:**

Hallo Klara.

**Hilde:**

Willkommen im großen Lokal zum Arbeiten.

**Klara:**

War das eine Losung in der DDR?

**Hilde:**

Klara hat Recht! GLTW ist nur geklaut! Das war bestimmt eine sozialistische Parole.

*(böser Blick von Dieter, dann wendet er sich Klara zur Begrüßung zu)*

**Dieter:**

Guten Tag, Frau Schneckenburg.

*(Klara verschwindet im Bürotrakt)*

**Hilde:**

Früher hast du immer Klara zu ihr gesagt.

**Dieter:**

Ich finde es wertschätzender, insbesondere die Reinigungskräfte mit ihrem Nachnamen anzusprechen. Sonst besteht die Gefahr, dass diese das Duzen als Distanzlosigkeit, bedingt durch ihren niederen Berufsstand, empfinden.

**Sigrid:**

Also ich finde es eher distanzlos und herabwürdigend, dass du Klara einem niederen Berufsstand zuordnest.

**Hilde:**

Dürfen wir jetzt wieder arbeiten?

**Sigrid:**

In 30 Minuten schließen wir, der Tagesabschluss ist fällig.

**Dieter:**

Herzlichen Dank.

**Sigrid:**

Wofür?

**Dieter:**

Für eure Teilnahme an unserer teambildenden Maßnahme und euer Vertrauen.

*(Sigrid und Hilde gehen kopfschüttelnd zum Tresen, Dieter Richtung Ausgang)*

**Hilde:**

Dieter, wohin gehst du?

**Dieter:**

Ich muss eine rauchen. *(ab nach draußen)*

*(Sigrid und Hilde arbeiten am Tresen weiter)*

**Hilde:**

Du, Sigrid, soll ich dir mal was sagen?

**Sigrid:**

Tu dir keinen Zwang an.

**Hilde:**

Früher war ich motivierter im Job.

**Sigrid:**

Dieter ist in letzter Zeit wirklich schwer zu ertragen.

*(Klara kehrt aus Bürotrakt zurück, stellt den Staubsauger zunächst zur Seite und fängt an, den Schalterraum zu reinigen, Besuchertisch feucht abwischen etc., während der Reinigung unterhält sie sich mit Hilde und Sigrid)*

**Klara:**

Frau Schneckenburg! Habt ihr das gehört?

**Hilde:**

Das war nicht zu überhören.

**Klara:**

Der Herr Filialleiter ist in letzter Zeit etwas abgehoben. Ich putze hier seit 13 Jahren und bis vor zwei Monaten hat er immer Klara zu mir gesagt.

**Sigrid:**

Der Herr Filialleiter ist seit zwei Monaten auch Teamleiter. Das ist ihm offenbar zu Kopf gestiegen.

**Klara:**

Wieso ist er eigentlich Teamleiter geworden? Der ist doch nur halb so fähig wie ihr.

**Hilde:**

Genau deshalb ist er vor 13 Jahren bereits Filialleiter geworden.

**Klara:**

Überall das gleiche Elend, überall wird uns Frauen ein Dieter vor die Nase gesetzt. Dabei würde der Laden ohne uns Frauen gar nicht laufen.

**Hilde:**

Mir war das bislang egal. Für die 200 Euro mehr Netto im Monat soll er ruhig den Filialleiter spielen. *(hält kurz inne)* Aber seit der auch Teamleiter ist, reicht es mir.

*(Dieter kehrt von Raucherpause zurück)*

**Dieter:**

Frau Schneckenburg, wenn ich Sie einmal kurz unterbrechen dürfte.

**Klara:**

Das haben Sie soeben getan.

**Dieter:**

Ich finde es höflicher, zu fragen.

**Hilde:** *(verstohlen zu Sigrid)*

Wertschätzung.

**Dieter:**

Wie bitte?

**Hilde:**

Nichts.

**Dieter:**

Frau Schneckenburg, wissen Sie eigentlich, wie spät es ist?

**Klara:**

Sie werden es mir sicher gleich sagen.

**Dieter:**

Es ist jetzt 17:30 Uhr.

**Klara:** *(schaut auf ihre Armbanduhr)*

So ein Zufall, bei mir ist es auch 17:30 Uhr. Sonst noch was? Ich habe zu arbeiten.

**Dieter:**

Unsere Filiale schließt um 18 Uhr.

**Klara:**

Ich weiß.

**Dieter:**

Eigentlich sollen sie erst ab 18 Uhr reinigen, um den Geschäftsverkehr nicht zu stören.

**Hilde:**

Um diese Zeit ist sowieso nichts mehr los.

**Sigrid:**

Klara kommt doch schon seit Jahren gegen 17:30 Uhr.

**Dieter:** (*scharf*)

Das ist Sache der Teamleitung. Und der Filialleitung.

**Klara:**

Genau, ich mache das schon seit Jahren so und bisher hat sich noch niemand daran gestört.

**Dieter:**

Im Grunde genommen habe ich auch nichts dagegen. Aber wir wollen im Sinne von GLTW alles für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun, damit diese unsere hervorragenden Arbeitsbedingungen genießen können. Und Staubsaugerlärm ist damit nicht vereinbar.

**Hilde:**

Also mich hat der Staubsauger noch nie gestört.

**Sigrid:**

Mich auch nicht.

**Dieter:**

Frau Schneckenburg, ab nächsten Monat beginnen Sie bitte erst um 18 Uhr mit der Reinigung, so wie es im Arbeitsvertrag vereinbart wurde. (*ab in Bürotrakt*)

**Klara:**

Da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. So ein Schnösel!

**Hilde:**

Ich kann es drehen und wenden, wie ich will, aber irgendwie verstehe ich Dieters Art der Wertschätzung nicht.

## **I, 4. Szene – Kurz vor Geschäftsschluss**

**Dieter, Hilde, Sigrid, Gesine, Klara**

(*Gesine erscheint, sie trägt Business-Outfit mit einer Handtasche*)

**Gesine:**

Guten Tag, mein Name ist Brandlmeyer, Gesine Brandlmeyer.

**Hilde:**

Was können wir für Sie tun, Frau Brandlmeyer?

**Sigrid:**

Möchten Sie vielleicht ein Konto bei uns eröffnen? Ich sehe Sie heute zum ersten Mal in unserer Filiale.

*(Klara startet den Staubsauger, es wird laut, Gesine kurz irritiert, spricht dann deutlich lauter weiter, auch Hilde passt ihre Lautstärke an)*

**Gesine:** *(laut)*

Ich möchte gern die Filialleitung sprechen. Es geht um eine Existenzgründung.

**Hilde:** *(laut)*

Ein Gründerdarlehen?

**Sigrid:** *(laut)*

Meine Kollegin meinte ein Gründerinnendarlehen. Wir Frauen müssen doch zusammenhalten.

**Gesine:** *(laut)*

Wie dem auch sei, können Sie mir nun weiterhelfen?

**Hilde:** *(laut)*

Aber sicher, warten Sie einen kleinen Moment.

*(Hilde ab in Bürotrakt, Klara saugt weiter, Gesine muss dem Staubsauger ausweichen, Gesine sondiert den Geschäftsraum, Hilde kehrt zurück, spricht weiterhin sehr laut)*

**Hilde:** *(laut)*

Unser Filialleiter konnte glücklicherweise noch spontan einen Termin für Sie einrichten.

Ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Kundinnen, auch für zukünftige Kundinnen.

**Gesine:** *(laut)*

Das ist sehr zuvorkommend.

*(Klara stellt Staubsauger aus, Hilde spricht unverändert laut)*

**Hilde:** *(laut)*

Wenn Sie mir bitte folgen würden.

**Gesine:** *(laut)*

Vielen Dank.

*(Hilde und Gesine ab in Bürotrakt)*

**Klara:**

Warum haben die eigentlich so gebrüllt?

**Sigrid:**

Das hatte vielleicht mit deinem Staubsauger zu tun.

**Klara:**

In der Tat könnte euer Filialleiter mal ein neues Gerät spendieren.

## I, 5. Szene – Das Stockholm-Syndrom

**Hilde, Sigrid, Klara**

*(Hilde zurück aus Bürotrakt)*

**Hilde:**

So kurz vor Geschäftsschluss noch Kundschaft. Das war schon glatt überfallartig. Ich finde, so etwas gehört sich nicht.

**Sigrid:**

Immerhin muss der Dieter dann auch mal was tun und kann uns nicht mit seinen neuen Ideen auf den Zeiger gehen.

**Klara:**

Die Dame fand ich merkwürdig. Mit der stimmt was nicht. Vielleicht will sie uns ausrauben.

**Hilde:**

Fängst du schon wieder mit deinen Banküberfall-Phantasien an? Seit ich hier arbeite, wurden wir noch nicht überfallen, und ich bin mir sicher, das wird sich bis zu meinem Renteneintritt auch nicht ändern.

**Klara:**

Und wenn doch?

**Sigrid:**

Unsere Filiale ist zu klein, die fliegt unter dem Radar des Bankräubergewerbes, da bin ich mir sicher.

**Klara:**

Vielleicht sollte der Herr Filialleiter diesbezüglich eine Schulung anberaumen, damit wir im Falle eines Falles gewappnet sind.

**Hilde:**

Und das soll wie aussehen?

**Klara:**

Ich sage nur Stockholm-Syndrom.

**Hilde:**

Stockholm-Syndrom?

*(holt Smartphone aus Kittel, tippt kurz und liest vor, Auszüge stammen aus Wikipedia)*

**Klara:**

Hier, steht bei Wikipedia: Unter dem Stockholm-Syndrom wird ein psychologisches Phänomen verstanden, bei dem Opfer von Geiselnahmen ein positives emotionales Verhältnis zu ihren Entführern aufbauen. Dies könne dazu führen, dass die Opfer mit den Tätern sympathisieren und mit ihnen kooperieren. *(überspringt Passage)* ... bla bla bla ... Der Begriff Stockholm-Syndrom geht auf die Geiselnahme am Norrmalmstorg vom 23. bis 28. August 1973 in der schwedischen Hauptstadt Stockholm zurück. *(überspringt Passage)* ... bla bla bla ... Bei dem Überfall auf die Schwedische

Kreditbank wurden vier der Angestellten als Geiseln genommen. In den folgenden 131 Stunden der Geiselnahme habe zum ersten Mal (*überspringt Passage*) ... bla bla bla ... die ungewöhnliche und verstörende Zuneigung der Geiseln zu den Geiselnehmern einen Namen erhalten.

**Sigrid:**

Dann kann uns ja nichts passieren. Du hast von vier Angestellten gesprochen, die als Geiseln genommen wurden. Wir sind aber nur zu dritt: Dieter, Hilde und meine Wenigkeit.

**Klara:**

Aber mit mir sind wir genau vier! Wie damals in Stockholm!

**Hilde:**

Gut, wir können Dieter bei der nächsten Teambesprechung eine Schulungsmaßnahme vorschlagen.

**Klara:**

Wie wäre es mit einem Workshop unter dem Motto „ein Verhältnis mit einem Bankräuber ist ein Tabu“.

**Hilde:**

Das klingt gut.

**Sigrid:**

Dann wäre Dieter beschäftigt. Die Idee ist gar nicht mal so schlecht.

*(Ende 1. Akt)*

## **II. Akt**

### **II, 1. Szene – Überfall**

**Dieter, Hilde, Sigrid, Hotte, Max, Wolle, Gesine, Klara**

*(Dieter und Gesine kommen aus Bürotrakt)*

**Dieter:**

Wir sehen uns dann beim nächsten Termin.

**Gesine:**

Das war sehr freundlich von Ihnen, mich kurz vor Geschäftsschluss zu beraten, auch ohne vorherige Anmeldung.

**Dieter:**

Service ist unser Motto.

**Sigrid:** *(beiläufig)*

Und Wertschätzung.

**Dieter:**

Dann bringe ich Sie jetzt nach draußen.

**Gesine:** *(schaut auf ihre Armbanduhr)*

Sie schließen gleich?

**Dieter:**

So ist es.

**Gesine:**

Sonst ist kein Kunde mehr in der Geschäftsstelle?

**Dieter:**

Sie sind die Einzige.

**Gesine:**

Und die Reinigungskräfte?

**Dieter:**

Die sind auch schon da.

**Gesine:**

Ich gehe vor.

*(Gesine löst sich von Dieter, geht vor Richtung Ausgang, greift von den anderen unbemerkt in ihre Handtasche, lässt ihre Hand noch in der Tasche, dreht sich schnell um, in diesem Augenblick startet Klara den Staubsauger)*

**Gesine:** *(reagiert nicht schnell genug auf Staubsaugerlärm, spricht in Normallautstärke)*

Keiner rührt sich von der Stelle! *(lässt Hand noch immer in Tasche)*

*(Hotte, Max und Wolle stürmen in die Bank, Hotte fuchtelt mit Pistole herum, die drei tragen Strumpfmasken, Max und Wolle tragen jeder einen schweren Rucksack, der von Wolle enthält Werkzeug und 5 große Fahrradschlösser mit Nummerncode, so groß, dass man die Beine der Geiseln über den Knöcheln mit den Schlössern fixieren kann, der von Max enthält Werkzeug und zwei Seile)*

**Hotte:** *(laut)*

Niemand rührt sich von der Stelle!

*(Gesine zieht Hand wieder aus Tasche, alle sind erschrocken)*

**Max:** *(zu Hotte)*

Hände hoch.

**Hotte:** *(laut)*

Was?

**Max:** *(lauter)*

Hände hoch.

**Hotte:** *(laut)*

Ach so. Hände hoch!

*(alle heben ihre Hände, Klara hält dabei mit einer Hand das Staubsaugerrohr nach oben, Staubsauger dröhnt weiter)*

**Max:** *(zu Hotte)*

Das ist ein Überfall.

**Hotte:** *(laut)*

Was?

**Max:** *(lauter)*

Das ist ein Überfall.

**Max:** *(laut)*

Ach so. Das ist ein Überfall!

**Klara:** *(laut)*

Ich sage nur Stockholm.

**Hotte:** *(laut)*

Was?

**Klara:** *(laut)*

Hören Sie schlecht?

**Hotte:** *(laut, zeigt auf den Staubsauger)*

Der Staubsauger!

**Klara:** *(laut)*

Wenn ich meine Hände mal kurz runternehmen könnte.

**Hotte:** *(laut)*

Aber keine Mätzchen.

*(Klara macht Staubsauger aus, nimmt danach ihre Hände wieder hoch)*

**Hotte:**

Wer hat hier das Sagen?

*(Dieter zeigt auf Hilde)*

**Hotte:**

Sie sind die Filialleiterin?

**Hilde:**

Nein, bin ich nicht.

**Hotte:**

Ich habe eben schon gesagt: keine Mätzchen! Wer hat hier das Sagen?

*(Klara, Sigrid und Hilde zeigen schnell auf Dieter, nehmen dann wieder die Hand hoch)*

**Hotte:**

Hätte mich auch gewundert, wenn es eine Frau gewesen wäre. *(zu Dieter)*

Sie sind also der Filialleiter?

**Dieter:**

Wer? Ich? Also ich bin Teamleiter. Sie müssen nämlich wissen, wir sind mitten in der Umstrukturierung.

**Wolle:**

Das sind wir auch.

**Hotte:**

Schnauze.

**Wolle:**

Ich meinte ja nur.

**Hotte:** *(zu Dieter)*

Du gehst jetzt nach vorne und verschließt den Eingang. Einer von meinen Leuten kommt mit. Und wenn du Mätzchen machst, knalle ich eine deiner Mitarbeiterinnen ab.

**Sigrid:**

Mit dem Wort Mätzchen hat er es aber.

**Hotte:**

Wie bitte?

**Sigrid:**

Ich meinte nur, dass wir alles machen, nur keine Mätzchen.

**Hilde:**

Genau, Sie können ganz beruhigt sein. Wir mögen nämlich auch keine Mätzchen.

*(Hotte gibt Wolle ein Zeichen, der geht mit Dieter nach draußen, Hotte hält die Geiseln in Schach, Wolle und Dieter kommen zurück)*

**Hotte:**

Und jetzt erkläre ich euch mal die Spielregeln bei so einem Banküberfall: Ihr macht alles, was ich euch sage, und zwar nur das, was ich sage. Nichts anderes, keine Mätzchen...

**Klara:** *(leise)*

Schon wieder.

**Hotte:**

...dann passiert auch niemandem was. Wenn ihr euch an die Regeln haltet, seid ihr uns schnell wieder los. Und jetzt stellt ihr euch alle schön in die Mitte des Raumes.

*(Hotte dirigiert die Gruppe in die Mitte, dort drängen sie sich zusammen)*

**Hotte:** *(zu Wolle)*

Nimm ihnen Handys und Taschen ab.

*(Wolle fischt Handy aus Klaras Kitteltasche, Handy aus Dieters Gesäßtasche, will Gesine die Handtasche abnehmen)*

**Gesine:** *(hält Tasche fest)*

Da sind meine Medikamente drin.

**Wolle:**

Hotte?

**Hotte:**

Keine Ausnahme.

*(Wolle entreißt Handtasche, legt dann alles auf den Besuchertisch)*

**Gesine:**

Wenn Sie in den nächsten 60 Sekunden hier verschwinden, bleibt die Sache unter uns. Überlegen Sie sich das besser nochmal.

**Hotte:**

Wer hat dich denn gefragt?

**Gesine:**

Niemand, ich wollte nur einen gut gemeinten Rat geben.

**Hotte:**

Klappe halten!

## **II, 2. Szene – Fesselungskünstler**

**Dieter, Hilde, Sigrid, Hotte, Max, Wolle, Gesine, Klara**

**Hotte:** *(zu Wolle)*

Du bist dran.

*(Wolle schüttet die Fahrradschlösser aus dem Rucksack und beginnt damit, das erste Schloss um Klaras Knöchel zu legen)*

**Klara:**

Wehe, Sie gehen mir an die Wäsche.

**Wolle:**

Ich bin doch nicht lebensmüde.

*(Wolle hält inne und grübelt)*

**Hotte:**

Geht das bald mal voran?

**Wolle:**

Ich habe die Zahlenkombination vergessen.

**Hilde:** *(verstohlen zu Sigrid)*

Ich frage mich nur, wie die den Tresor knacken wollen.

**Wolle:**

Es war irgendwas mit Fußball.

**Hotte:**

Das ist nicht dein Ernst.

**Wolle:**

Du hast gesagt, ich darf den Code nicht aufschreiben, also brauchte ich eine Eselsbrücke. Aber die ist mir leider entfallen. *(grübelt)*

**Max:**

Einmal mit Profis arbeiten, das wäre was.

**Wolle:**

Danke gleichfalls. *(zu den Geiseln)* Kennt sich hier jemand mit Fußball aus?

**Klara:**

Fußball ist meine Leidenschaft.

**Wolle:**

Wann wurde Eintracht Braunschweig Deutscher Fußballmeister?

**Klara:**

Das ist einfach: 1967.

**Wolle:**

Danke. *(fesselt weiter)*

*(Hotte schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, zieht Wolle von den anderen weg)*

**Hotte:**

Du brauchst eine neue Kombination.

**Wolle:**

Ich glaube, du hast Recht. Wann war Deutschland zuletzt Fußball-Weltmeister?

**Hotte:** *(flüstert)*

2014.

**Wolle:** *(erstaunt, laut)*

So lange ist das schon her mit Mario Götze?

**Klara:**

2014, nicht wahr?

**Wolle:**

Das gibt es doch nicht.

**Hotte:** *(flüstert)*

Du nimmst jetzt 1234. Das kannst du dir hoffentlich merken.

*(Wolle geht zum Haufen mit den Schlössern)*

**Hotte:**

Was machst du da?

**Wolle:**

Ich muss die Kombinationen ändern.

**Hotte:**

Meine Güte! Max, hilf ihm mal.

**Max:**

Wie war die Nummer?

**Wolle:** *(laut)*

1234.

*(merkt, dass er die Nummer allen verraten hat, geht zurück zu Hotte, der ist genervt)*

**Hotte:** *(flüstert zu Wolle)*

5678. Aber diesmal behältst du das gefälligst für dich.

*(Wolle ändert die Kombinationen und legt die Schlösser um Knöchel der Geiseln)*

**Sigrid:**

Ich muss mal austreten.

**Hotte:**

Wenn wir hier fertig sind, kannst du aufs Klo. Es liegt an deinem Filialleiter, dass du dir nicht in die Hose machst. Je besser er kooperiert, desto schneller ist das hier vorbei.

## **II, 3. Szene – Fluchtversuch**

**Dieter, Hilde, Sigrid, Hotte, Max, Wolle, Gesine, Klara**

*(die gefesselte Gruppe versucht, in Trippelschritten zum Ausgang zu gehen)*

**Max:**

Hotte, schau mal, die wollen sich dünne machen.

*(Hotte stellt sich zwischen Ausgang und Gruppe, bedroht diese mit der Pistole)*

**Hotte:**

Wohin des Weges?

**Gesine:**

Wenn Sie ihr Handwerk nicht verstehen, dann lassen wir uns die Chance zur Flucht nicht entgehen.

**Hotte:**

Wie eine Flucht sieht das nicht gerade aus, eher wir Line Dance.

**Wolle:**

Der war gut, Hotte!

*(Wolle fasst sich an den Mund, weil er merkt, dass er sich verplappert hat, Hotte ist sauer)*

**Hotte:**

Du Idiot, wie kannst du mich vor den anderen beim Namen nennen?

**Gesine:**

Sie heißen also Hotte, das ist sehr interessant.

**Wolle:**

Das ist nur sein Spitzname, eigentlich heißt er...